

DER BLITZ

29. JAHRGANG KW 46 • 13. NOVEMBER 2019

Ein Name – ein Programm

Perspektive Natur



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de

Im Projekt „Perspektive Natur“ waren die Jugendlichen in die Restaurierung und Sanierung der Fenster, des Dachs und des Vorbaus des alten Forstschreiberhauses involviert.

Foto: Blitz

Eberswalde (j.h.). Vieles hat sich bewegt, am alten Forstschreiberhaus in Eberswalde. Vier Jahre lang war es eines der Hauptwirkungsobjekte des Projektes „Perspektive Natur“, welches kürzlich endete. Dabei war der Name Programm. „Wir versuchten mit jungen Menschen mit Startschwierigkeiten gemeinsam Möglichkeiten zu finden, um sie in den Arbeitsalltag oder in das Leben zu integrieren“, erläuterte der Vizepräsident der Stiftung WaldWelten Dr. Bernhard Götz. Da das Leben nicht immer gradlinig verläuft, bedarf es manchmal einer Person oder Institution eine neue Perspektive zu eröff-

nen. Als umweltpädagogischer Ansprechpartner war Ralf Stelbrink die ganze Zeit beim Projekt vor Ort. Er führte die Jugendlichen an den pragmatischen Teil von „Perspektive Natur“ heran. „Wir führen Berufsorientierung zum Thema Forstwirtschaft, Zimmerei, Tischlerei, Garten- und Landschaftsbau durch. Wir arbeiten hauptsächlich draußen in der Natur als Team zusammen. Wir sind eine Gruppe Junger Menschen, die zusammen versuchen, sich in den Berufsfeldern auszuprobieren und sich an Arbeiten zu gewöhnen, die in der Natur stattfinden.“ Das heißt man ist bei Wind und Wetter draußen.

Es ist auch wichtig, eine gewisse Regelmäßigkeit wiederzubekommen, wie zum Beispiel jeden Tag morgens früh aufzustehen und auch gemeinsam sein bestes zu geben. Am historischen Forstschreiberhaus kann man die Früchte der Arbeit gut sehen. Die Projekteilnehmenden waren in die Restaurierung und Sanierung der Fenster, des Dachs und des Vorbaus involviert. Im Inneren des Hauses gab es auch viel zu tun. Das Projekt hatte neben dem handwerklichen Aspekt auch einen sozialtherapeutischen Ansatz. In vielen Einzelgesprächen wurde versucht herauszufinden, wo die Probleme des einzelnen

Jugendlichen liegen. Ziel des Projektes war unter anderem, die zum Teil gebrochenen Menschen wieder aufzubauen, sie in ein geregeltes Arbeitsleben zu führen und ihnen Freude an einer sinnvollen Arbeit mit einem sichtbarem Erfolg zu vermitteln. Zweck der Stiftung WaldWelten ist nach eigener Definition „die Förderung der waldbezogenen Wissenschaft und Klimafolgenforschung sowie die öffentliche Umweltbildung, die Förderung von waldbezogener Kunst und Kultur sowie des Naturschutzes. Klar, dass im Projekt auch diese Zielsetzung verfolgt wurde, möglich wurde das alles jedoch nur durch die

finanzielle Unterstützung eines engagierten Partners. Die Allianz-Umweltstiftung war dieser starke Partner. Beide, die Stiftung Waldwelten und die Allianz-Umweltstiftung haben in diesem gemeinsamen Projekt viel gelernt. Auch für die Realisierung weiterer Projekte. Auch wenn das Projekt nun beendet ist, die Perspektive Natur bleibt für die Stiftung WaldWelten selbstredend erhalten. Forstwirtschaft und Umweltbildung werden zum Beispiel durch den Klimawandel vor große Herausforderungen gestellt. Dabei kann es sicher nicht schaden, den Blick für Neues offenzuhalten.